Radebeul

LEXIKA

06-1-148 ***Stadtlexikon Radebeul*** : historisches Handbuch für die Lößnitz / hrsg. vom Stadtarchiv Radebeul. [Hrsg.: Große Kreisstadt Radebeul. Konzeption: Annette Karnatz. Red.: Frank Andert. Mitarb.: Manfred Altner …]. - 2., leicht geänderte Aufl. 2006. - Radebeul : Stadtarchiv, 2006. - VIII, 283 S. : Ill., graph. Darst. + Kt.-Beil. - ISBN 3-938460-05-9 : EUR 25.00
[8796]

Wenn ein Stadtlexikon bereits nach kürzester Zeit in zweiter Auflage erscheint, so spricht das sicherlich für eine gute „Resonanz von … stadtgeschichtlichen Veröffentlichungen in der Bevölkerung“ (alle Zitate aus dem Vorwort, S. VII). Auch dieses neue Stadtlexikon will - wie die anderen in diesem Heft von ***IFB*** besprochenen - „leicht zugängliche erste und verläßliche Antworten … geben“, wendet es sich doch, was ersteres angeht, an ein breites Publikum (den „Radebeul-Neuling“ ebenso wie den „ortsgeschichtlich Bewanderten“) und ist - mit Blick auf letzteres - im Stadtarchiv konzipiert und unter Mitwirkung von 16 Autoren, darunter der Leiterin des Stadtarchivs, ausgeführt worden. Die überwiegend knappen Artikel, deren Zahl nicht angegeben wird (es dürften auf Grund einer Stichprobe gut 400 sein) sind nicht gezeichnet und behandeln - mit einer Ausnahme - die in Stadtlexika üblichen Gegenstände: Stadtteile, Gebäude,[1] Institutionen, Firmen (letztere recht zahlreich) und sonstige Körperschaften, Sachbegriffe, Titel von Zeitungen (wenige) und Personen. Die Ausnahme bilden Verkehrsflächen, die sonst in Stadtlexika breiten, zuweilen zu breiten Raum einnehmen. Hier dient als Ersatz ein separates *Kommentiertes Straßenverzeichnis* (S. 230 - 252), das bei Verkehrsflächen, die Namen von Personen tragen, die im Lexikon behandelt werden, auf diese verweist. Zahlreich sind auch die Kurzartikel für Personen, die aus Radebeul stammen oder dort gewirkt haben[2]: ausschließlich Verstorbene, darunter viele erst jüngst Verschiedene. Alle Artikel müssen ohne Literaturangaben auskommen,[3] ein Nachteil, den auch die knappe *Auswahlbibliographie* (S. 266 - 268) nicht auszugleichen vermag. Radebeul dürfte im Bewußtsein der meisten Deutschen nicht als Weinbaugemeinde[4] verankert sein (dazu gibt es zahlreiche Artikel), son-

---

[1] Z.B. *Bismarckturm*. - Zusätzliche und praktische Informationen unter: http://www.bismarcktuerme.de/website/ebene4/sachs/radebeul.html

[2] Im Artikel über Otto Julius Bierbaum wird nicht ersichtlich, was er mit Radebeul zu tun hat.

[3] Sie finden sich nur ganz ausnahmsweise, so etwa am Schluß des Artikels *Karl-May-Grabmal*.

[4] Die Lößnitz, die fruchtbare Hügellandschaft rechts der Elbe gleich flußabwärts von Dresden, ist „die wärmste Gegend Sachsens,“ wie ***Der Große Brockhaus*** von 1932 zu berichten weiß.

dern als langjähriger Wohn- und Todesort von Karl May. Die Artikel, die ihn, Personen seines Umfeldes sowie Gebäude und Körperschaften, die seinen Namen tragen, sind entsprechend zahlreich (diese Artikel sind, wie auch die anderen, durch Verweisungen untereinander verzahnt). Eine weitere Beigabe bildet die *Kleine Chronik der Lößnitzortschaften* (S. 252 - 260). Der Anhang enthält außer der bereits genannten *Auswahlbibliographie* u.a. Tabellen zur Bevölkerungsentwicklung, Listen der Ortsoberhäupter sowie ein *Personenregister* (Personen mit eigenem Artikel - leider typographisch nicht markiert - und erwähnte). Eine Kartenbeilage in einer Einstecktasche enthält den Stadtplan von Radebeul von 1947 sowie einen aktuellen mit Straßenverzeichnis. - Auch wenn sich dieses Lexikon primär an Bürger der Stadt wendet, ist seine Beschaffung in Bibliotheken anderwärts durchaus zu empfehlen.

Klaus Schreiber

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.bsz-bw.de/ifb